

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 61 (1974)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

selbst wir Erwachsenen kaum eine Ahnung haben.

Der Silva-Verlag wendet sich mit diesem engagierten Buch nicht nur an die Jugend, sondern auch an alle Erwachsenen, die mit jungen Menschen zu tun haben und für ihre Zukunft verantwortlich sind.

(«Rauschgift», Silva-Verlag, Zürich, Preis Fr. 7.60 pro Band, inkl. Porto, + 300 Silva-Punkte)

### **Rechen-Computer für schlechte Schüler?**

Die Schulen von Berkeley haben beschlossen, für Kinder, die im Rechnen schwach sind, 200 elektronische Rechenmaschinen im Wert von zusammen 16 000 Dollar anzuschaffen. Die Kinder sollen in Sonderklassen im Gebrauch der Maschinen angewiesen werden.

Professor John Kelley von der Universität von Kalifornien, der die Einführung der elektronischen Rechner vorgeschlagen hatte, sagte, der Gebrauch der Computer werde vielleicht eines Tages für schwache Schüler so selbstverständlich sein wie das Brillentragen für Kurzsichtige.

## **Mitteilungen**

### **Korrektur und Hinweis**

In Nr. 2 der «schweizer schule» dieses Jahrgangs ist der Aufsatz von Dr. Franz Hargasser unter dem Titel «Die situationsgerechte Anwendung von Erziehungszielen» erschienen. Aufmerksame Leser werden bemerkt haben, dass sich hier ein Druckfehler eingeschlichen hat, denn es muss heissen: «... Erziehungsstile». Wir bitten unsere Leser, die entsprechende Korrektur vorzunehmen und die Unachtsamkeit des Redaktors zu entschuldigen. Gleichzeitig machen wir Sie darauf aufmerksam, dass das in Anmerkung 1 des genannten Aufsatzes zitierte Werk Erich Webers «Erziehungsstile» soeben in 4. Auflage, grundlegend überarbeitet und erweitert, im Verlag Ludwig Auer, 885 Donauwörth, neu herausgegeben worden ist. CH

### **Familienferien in der Schweiz**

Die grosse berufliche Beanspruchung und die Hektik unserer Zeit lassen vielen Eltern nur noch wenig Zeit, sich ihrer Familie zu widmen. Deshalb wäre es wertvoll, wenigstens die Ferien gemeinsam zu verbringen und sich bei dieser Gelegenheit wieder näher zu kommen.

Die Schweiz ist reich an schönen und erholsamen Orten. Durch Ferien in unserem Land lernen wir nicht nur unsere Heimat besser kennen, wir ersparen uns auch die langen und ermüdenden Fahrten zum ausländischen Ferientziel.

Im soeben erschienenen Ferienwohnungsverzeichnis 1974 der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft sind rund 5000 Adressen von Ferienwohnungen, Ferienhäusern und auch von Massenlagern enthalten. Die Vielfalt ist gross, denn es sind Ferienmöglichkeiten für bescheidene und auch für gehobene Ansprüche aufgeführt und sie verteilen sich auf über 800 Ortschaften in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Allein im Kanton Graubünden stehen beinahe 200 Ortschaften zur Wahl, in den Kantonen Tessin und Wallis je über 100.

Das Ferienwohnungsverzeichnis 1974 kann zum Preis von Fr. 3.- (zuzüglich allfällige Bezugsspesen) bei der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, Ferienwohnungen, Brandschenkestrasse 36, 8039 Zürich, Telefon 01 - 36 17 35, bezogen werden. Es ist aber auch bei den meisten grösseren schweizerischen Verkehrsbüros und bei den Reise- und Auskunftsbüros der Schweizerischen Bundesbahnen erhältlich.

### **Quartener Bildungswoche für die katholische Lehrerschaft**

Für den traditionellen Frühjahrskurs der katholischen Lehrerschaft des Kantons St. Gallen, er findet vom 2. bis 5. April ausnahmsweise im Galluszentrum Wildhaus statt, wird dieses Jahr das Thema «Tod und Leben» gewählt. Erzieher müssen auch vom Tod reden können. Wenn Erziehung fähig machen soll zum Bestehen des Lebens, dann muss sie auch fähig machen zur Begegnung mit der Todesfrage. Dies verlangt, dass sich der Erzieher selbst dieser Frage stellt, was heute darum nicht einfach ist, weil die persönliche Begegnung mit Sterbenden selten ist. Gestorben wird abgesondert im Spital.

Der ausgeschriebene Kurs möchte die Todesfrage stellen: im Gespräch mit dem Arzt, im persönlichen Meditieren, in der Auseinandersetzung mit Filmen. Als zweites soll die christliche Botschaft vom Leben deutlich werden, eine Botschaft, die der Todesfrage als Hoffnung begegnet. Dazu kommen Gedanken, wie in Erziehung und Schule von Tod und Leben gesprochen werden kann und soll.

Das Referententeam bilden: Dr. med. Erwin Thürlimann, Rorschach; Pater Edwin Gwerder, Sankt-Gallen; Vikar Josef Osterwalder, St. Gallen. Der Kurs wird vom Bildungsausschuss des katholischen Administrationsrates durchgeführt und finanziert.

Sicher werden auch dieses Jahr wieder viele Lehrkräfte von dieser Weiterbildungsmöglichkeit Gebrauch machen, nicht zuletzt auch im Hinblick auf die nahenden Kar- und Ostertage. Auch nichtsanktgallische Lehrkräfte sind, soweit Platz vorhanden, zur Teilnahme eingeladen. J. O.

### **Schweizerischer Volkstanzkurs**

vom 6. bis 13. Juli 1974 im Ferienheim «Lihn», CH-8876 Filzbach, Kerenzberg GL, Schweiz. Leitung: Inge Baer und Karl Klenk.

Programm: Schweizertänze und Kontratänze. In der Freizeit: Singen, Musizieren, Schwimmen, Wandern.

Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Kurs je nach Zimmer und Komfort sFr. 115.– bis 170.–. Anmeldung und Auskunft: Karl Klenk, Holzmatt 15, CH-8953 Dietikon ZH, Tel. 01 - 88 86 87.

### **ef Ferienschule**

Die neuen Programme der ef Ferienschule sind soeben erschienen.

Wie Sie sicher schon wissen, handelt es sich bei der ef Ferienschule um ein privates Schulunternehmen, das seit mehreren Jahren mit Erfolg auf dem Gebiet der Bildungstouristik tätig ist.

Die ef Ferienschule veranstaltet während der Oster- und Sommerferien eine grosse Anzahl von Feriensprachkursen für Jugendliche im Alter von 13 bis 21 Jahren an verschiedenen Kursorten in England und Frankreich.

Die Jugendlichen wohnen in Gastfamilien, werden von schweizerischen Lehrern und Kollegen aus dem Gastland unterrichtet und nehmen an einem abwechslungsreichen Freizeitprogramm teil. Für methodisch-didaktische sowie pädagogische Fragen stehen uns Berater zur Seite, die selbst an Mittelschulen als Sprachlehrer unterrichten. Über organisatorische Fragen gibt Ihnen unser Sekretariat in Zürich gerne weitere Auskünfte.

ef Ferienschule  
Ekkehardsteig 4  
8006 Zürich  
Telefon 01 - 26 44 54

### **Kunst und Schule**

Die Aktion Kunst und Schule hat sich zur Aufgabe gemacht, in den kantonalen Schulen Luzerns Ausstellungen zu zeigen, womit den Schülern in vorzüglichen Reproduktionen irgend eine der grossen Epochen der Kunst während eines Monats vor Augen geführt wird. Meist nehmen diese Ausstellungen von Hitzkirch, wo sie von Dr. Xaver Moos mit einer Anzahl von Seminaristen sorgfältig vorbereitet werden, ihren Lauf in die übrigen Schulen des Kantons hinaus. So ist gegenwärtig in der Seminargalerie von Hitzkirch eine Ausstellung zu sehen, die die Aufmerksamkeit nicht nur der Hitzkircher, sondern weiter Kunstkreise verdient. Sie zeigt die Kunst der Ägypter und Griechen in einer Auswahl und Zusammenstellung von meist grossformatigen, zum Teil farbigen Drucken, die zu einer sehr eindrucksvollen Konfrontation dieser grossartigen Kulturen der Vergangenheit führt.

Weder im Buche noch auf dem Projektions- schirm treten die grossen Kunstwerke der Ägypter und Griechen zu einer so eindrucksvollen Gesprächsrunde zusammen. Und was das Schönste ist: Diese Gesprächsrunde verläuft ganz ohne Theatralik, ganz still, die verschiedensten, fern auseinanderliegenden Epochen der Kunst sind in ihrer Eigenständigkeit nicht geschmälert, aber sie begegnen sich in einer äusserst wohltuenden Harmonie. Und der Besucher, der Neuling sowohl wie der Kenner, hat es leicht, sich mit ihnen auseinanderzusetzen und ihre Schönheit zu geniessen. MFB.

## **Bücher**

### **Pädagogik**

*Herbert E. Colla: Der Fall Frank.* Exemplarische Analyse der Praxis öffentlicher Erziehung. Verlag Hermann Luchterhand, Neuwied 1973. 154 Seiten, kartoniert, DM 12.80.

aww - Erfahrungen aus der Praxis der Sozialarbeit der letzten Jahre und die Diskussion zur Gestaltung von Lebens- und Erfahrungsfeldern im Bereich der Jugendhilfe erweisen die Notwendigkeit von belastbaren und überschaubaren persönlichen Beziehungen in einem pädagogisch attraktiven Milieu für die Aufgaben der Sekundärsozialisation. Von dieser These geht Herbert E. Colla, Lehrbeauftragter für Sozialpädagogik an der Universität Tübingen, bei der Analyse des Falles Frank Wald aus, der «als verwaltetes Kind einer breiten Skala negativer Einflüsse ausgesetzt gewesen war, die von Lieblosigkeit bis zur massiven Unterdrückung reichten und sich mit wechselnder Intensität über einen Zeitraum von fünfzehn Jahren erstreckten» (s. 1.).

Dieser Fall Frank im Sinne kasuistischer Darstellungen reicht von den Angaben zur Materialerhebung und der Rekonstruktion des Entwicklungsverlaufes bis zur Interpretation spezifischer Verhaltensweisen. Gerade die genaue Gegenüberstellung der Biographie Franks durch den Autor und die Auswertung des jugendamtlichen Aspektes ermöglicht eine echte Auseinandersetzung um die Einrichtung der begleitenden Erziehungshilfe als Gegenmodell zur Heimerziehung. Schliesslich ist diese exemplarische Analyse in der Reihe «Kritische Texte zur Sozialarbeit und Sozialpädagogik» erschienen, deren Ziel es ist, eine konsequente Veränderung der gegenwärtigen Praxis und Ausbildung der Sozialarbeit und Sozialpädagogik anzustreben. Das Buch ist deshalb Sozialarbeitern und Sozialpädagogen, Eltern und Erziehern sehr empfohlen.